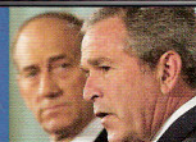




Israel und das Europäische
Parlament Seite 11



Das Bündnis Israels mit
den USA Seite 18

ISRAEL

NACHRICHTEN AUS

Nr. 10 - Oktober 2006

«Wenn ihr aber von

Kriegen und Kriegsgerüchten

hören werdet ...»



בית שלום
BETH-SHALOM

Seite 5

■ EIN MESSIANISCHES PANORAMA AUS JERUSALEM

Geschichte der messianischen Juden in Galiläa: die frühen Jahre in Safed und Haifa (1887-1920)

«Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte» (Mt 28,16).

DR. GERSHON NEREL – TEIL 3

Kreuz und Ölbaum. Am Mittwoch, dem 28. Juni 2006, wurde ich eingeladen, bei der «Achten Jahreskonferenz über neue Studien zur Geschichte in Galiläa» einen Vortrag zu halten. Veranstaltungsort war das Akademische College in Tel-Hai, zwischen Kiryat Shmona und Metulla an der libanesischen Grenze. Das Thema meines Vortrags lautete: «Kreuz und Ölbaum: Die Arbeit messianischer Juden (hebräischer Christen) in Haifa und Galiläa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts». In meiner Powerpoint-Präsentation verarbeitete ich etwa vierzig Bilder zur Geschichte der modernen jüdischen Gläubigen an Yeshua in Galiläa.

Die zweitägige Konferenz wurde von einem wissenschaftlichen Team am Tel-Hai-College organisiert. Bei der Veranstaltung wurde eine Vielzahl von Themen geboten. Die 35 Vorträge trugen Titel wie: «Historische Ereignisse in Galiläa im Altertum, dem Osmanischen Reich und der Mandatszeit», «Geografie und heilige Stätten in Galiläa» und «Militärgeschichte von Galiläa».

In meinem Vortrag sprach ich über die Wiederherstellung der messianisch-jüdischen Präsenz in Galiläa. Als Überschrift verwendete ich die symbolische Begegnung zwischen Kreuz (Yeshua) und Ölbaum (Israel), im Einklang mit der Bildersprache des Apostels Paulus im Römerbrief (Kap 11). Diese Wiederherstellung, nämlich die Entstehung einer messianisch-jüdischen Gruppenidentität, begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts und fand auch in dem Gebiet statt, in dem der Messias Yeshua vor 2 000 Jahren Seinen Dienst begann. In dieser Zeit waren sowohl in Galiläa als auch in Judäa die ersten jüdischen Jünger Yeshuas eng verbunden mit dem nationalen Israel.

Eine Wiederbelebung in der Neuzeit. Bei dieser Thematik muss man berücksichtigen, dass es im Land Israel etwa zwischen dem 5. und 19. Jahrhundert n.Chr. keine messianisch-jüdischen Gemeinden gab. Ihre Gruppierungen verschwanden allmählich, aus Gründen, die wir an dieser Stelle nicht erläutern können. In diesem Beitrag und vielleicht in weiteren Artikeln werde ich einige Kapitel aus der neueren Geschichte der in Galiläa lebenden und wirkenden jüdischen Gläubigen an Yeshua beleuchten.

Ben-Zion Friedman (1852-1916) war ein echter Pionier in Galiläa. Der ehemalige Rabbiner arbeitete später in der Stadt Safed als Missionar für die *London Jews Society* (LJS). Etwa

dass er nicht um materieller Vorteile willen «konvertiert» war, wie es ihm manche unterstellten. Jahrzehntlang ertrug er bereitwillig Erniedrigung und Spott von seinen orthodoxen Nachbarn.

David Christopher Joseph (1836-1919) war ein weiterer messianischer Pionier. Der Schwerpunkt seiner Arbeit lag in Haifa. «Mr. Joseph», wie er stets genannt wurde, gründete sein eigenes Werk unter dem Namen «Evangelical Mission to Israel» (Evangelikale Mission für Israel). Lange vor Theodor Herzl wurde er zu einem «biblischen Zionisten». Im Jahr 1896 kam Mr. Joseph nach Haifa, um dort die Botschaft von



Der Schwerpunkt Mr. Josephs Arbeit lag in Haifa

30 Jahre lang legte Ben-Zion im jüdischen Volk ein wirksames Zeugnis über Yeshua ab. Gemeinsam mit seiner Frau und

einem kleinen Mitarbeiterstab betrieb er in Safed ein Krankenhaus, eine Apotheke und eine Schule. In diesen Einrichtungen boten sie neben der Botschaft von Yeshua auch humanitäre Hilfe an, und zwar sowohl für Juden als auch für Araber. Ben-Zion war ein überaus produktiver Autor und Übersetzer. Durch seine in der «heiligen Sprache» verfassten Werke leistete er einen wesentlichen Beitrag zur Wiederbelebung eines messianischen Vokabulars im Hebräischen. Friedmans Zeitgenossen unter den Durchschnittsjuden erkannten,

Yeshua zu verkündigen, nachdem er diese Arbeit einige Jahre lang in Jerusalem gemacht hatte. Von Haifa aus bereiste er ganz Galiläa und suchte auch Akko, Nazareth, Tiberias und Safed auf. Er schloss Freundschaft mit Ben-Zion Friedman. Auf dem Berg Karmel erwarb Mr. Joseph zwei grosse Gebäude. Dort gründete er eine Klinik und eine Schule für Kinder aus der näheren Umgebung. Diese Arbeit wuchs allmählich. Schliesslich entstand in Haifa und ganz Galiläa ein grosser Verkündigungsdienst unter Juden und Nichtjuden. ■